

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. Redacteur Dr. Schadeberg.

N 147.

Halle, Dienstag den 28. Juni
Hierzu eine Beilage.

1859.

An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittelbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.
Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, Sonntag d. 26. Juni. Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Privatmittheilung aus Frankfurt a. M. vom gestrigen Tage hat Preußen in der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung den Antrag gestellt, ein Observationscorps, bestehend aus dem siebenten und achten Bundesarmecorps, unter bairischen Oberbefehl am Rhein aufzustellen. Wie es heißt, soll der Antrag dem Militair-Ausschusse zugewiesen worden sein.

Ueber die am 24. Juni stattgehabte und trotz der helbenmüthigen Tapferkeit des österrichischen Heeres zu dessen Nachtheil ausgefallene große Schlacht bei Cavriana (von welcher die telegraphischen Depeschen in unserer letzten Nummer dem größten Theile unserer Leser bereits Kunde gaben) liegen jetzt folgende neuere Telegramme vor:

Wien, Sonnabend d. 25. Juni. Die heutige „Dester. Corr.“ enthält: Vorgestern hat die österrichische Armee den Mincio an vier Punkten überschritten, stieß gestern am Chiesefluß auf den überlegenen Feind und hat sich nach einem zwölfwündigen hartnäckigen Kampfe über den Mincio zurückgezogen. Das Hauptquartier befindet sich in Villafranca.

Wien, Sonnabend d. 25. Juni. Eingetroffene telegraphische Depeschen aus Verona vom heutigen Tage bringen nachfolgenden ausführlichen Schlachtbericht: Vorgestern besetzte unser rechter Flügel Pozzolo, Solferino und Cavriana, während der linke, den Feind zurückdrängend, gestern bis Guidizzolo und Castel Soffredo vordrang. Der Zusammenstoß beider Gesammtarmeen fand gestern Vormittags 10 Uhr statt. Der linke Flügel unter Feldmarschall-Lieutenant Wimpffen drang fast bis an den Chiesefluß vor. Nachmittag fand ein concentrirter Angriff des Feindes gegen das heldenmüthig vertheidigte Solferino statt. Der rechte Flügel der Desterreichischen Armee warf die Piemontesen; gleichwohl konnte die Anstellung des Centrums nicht wieder hergestellt werden. Gegen unsere linken Flügel hatte eine massenhafte Entwicklung der feindlichen Streitkräfte stattgefunden. Die Verluste sind ungewöhnlich stark. Während der Schlacht tobte ein heftiges Gewitter. Die Hauptmacht des Feindes drang gegen Volta vor, wodurch unser Rückzug, der spät Abends begann, bestimmt wurde.

Paris, Sonnabend, d. 25. Juni. Vom Kriegshauplaxe ist, soeben folgende Meldung veröffentlicht worden: Ca-

vrana, 24. Juni Abends 1/10 Uhr. Der Kaiser an die Kaiserin. Eine große Schlacht hat stattgefunden. Ein großer Sieg ist erröchten. Die ganze österrichische Armee hat angegriffen. Die Schlachtlinie hatte eine Ausdehnung von 5 Lieues. Wir haben die feindliche Position genommen, viele Kanonen, Fahnen und Gefangene sind in unsere Hände gefallen. Andere Details zu geben ist im Augenblicke nicht möglich. Die Schlacht dauerte von Morgens 4 Uhr bis Abends 8 Uhr.

(Cavriana, ein Gemeindefort von 2200 Einwohnern der Provinz Mantua, liegt in der Nähe von Castiglione delle Stiviere, unweit der Straße nach Mantua, am rechten Ufer des Mincio, im Süden der Hochebene, welche die Desterreicher kürzlich geräumt haben.)

Paris, Sonntag d. 26. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur“ enthält ein Telegramm des Kaisers an die Kaiserin aus Cavriana von gestern Morgen 1 1/2 Uhr, in welchem gemeldet wird, daß es bei Abgang der Depesche noch unmöglich gewesen sei, genau Details über die Tags vorher stattgehabte Schlacht zu haben. Der Feind hat sich diese Nacht zurückgezogen. Der Kaiser hat die Nacht in dem Zimmer zugebracht, welches der Kaiser von Oesterreich am Morgen des Schlachttages inne gehabt hat. General Niel ist zum Marschall ernannt worden. Gestern waren die Häuser in Paris bewimpelt, die öffentlichen Gebäude und eine große Anzahl von Privathäusern illuminirt.

Deutschland.

Berlin, den 27. Juni.

Die Berliner „Börsen-Zeitung“ schreibt: „Es sind über die zu bewirkenden Truppen-Concentrationen bestimmte Beschlüsse bereits gefaßt. Es werden dieselben binnen kürzester Frist zur Ausführung kommen, wie denn das Vorrücken zum Theil ja bereits gegenwärtig begonnen hat. Es wird sich in der Hauptsache als genau bezeichnen lassen, wenn wir mittheilen, daß das 8. Armeecorps in und um Coblenz und Trier, das 7. Armeecorps in und um Köln, das 4. in der Gegend von Düsseldorf, das 3. in der Gegend von Frankfurt a. M. und das 5. in der Gegend von Mainz Aufstellung nehmen wird. Das Garde-Corps wird nach Thüringen vorgehoben werden und zwischen Erfurt und Wittenberg seine Aufstellung nehmen.“

Nach einer neuerdings von den königlichen Ministerien des Innern und des Krieges erlassenen Instruktion sollen mit Rücksicht auf die erfolgte Mobilmachung für den einjährigen Freiwilligen-dienst folgende Grundsätze zur Anwendung kommen:

1) Auch mit der Mobilmachung der Armee ist nicht das Recht zum einjährigen freiwilligen Dienste, sondern nur die Befähigung erloschen: den Eintritt des Dienstes bis zum 23. Lebensjahr resp. nicht bei den mobilen, sondern bei den Ersatztruppen statt. 2) Die einjährigen Freiwilligen werden sowohl bei den Ersatztruppen als auch, wenn sie nach erfolgter Ausbildung den mobilen Truppenheiten überwiesen werden, in die Verpflegung genommen, haben aber die Verpflichtung, sich selbst zu equipiren. 3) Die Departements-Prüfungskommissionen haben den Ersatzbehörden die zum einjährigen Dienste zugelassenen Individuen namhaft zu machen, welche mit ihrer Altersklasse ultimo loco zur Aushebung kommen. 4) Denjenigen Individuen, welche auf dem sub 4 bezeichneten Wege vor Ablauf des ihnen bewilligten Ausstandes durch die Ersatzbehörde nicht zur Einstellung gelangen, liegt nach wie vor die Verpflichtung ob: vor Ablauf des Ausstandes bei Vermeidung des Verlustes des Rechtes zum einjährigen Dienste sich bei einem Ersatztruppentheile selbst zum Eintritte zu melden. 5) Die den Ersatztruppen von den Ersatzbehörden überwiesenen einjährigen Freiwilligen werden eingestellt werden, eben so die sich bei den Ersatztruppen selbst meldenden Individuen dieser Kategorie, wenn sie zu den 23jährigen oder noch älteren gehören. Jüngere, sich selbst Meldende können eingestellt werden, denselben ist jedoch zu eröffnen, daß sie von dem Rechte des ihnen bewilligten Ausstandes noch so lange Gebrauch machen können, als sie nicht von den Ersatzbehörden zur Einstellung aufgefordert werden. 6) Während des ersten Jahres ihrer Dienstzeit behalten die einjährigen Freiwilligen auch bei den mobilen Truppen die ihnen bewilligten Abzeichen. Nach vollendetem Dienstjahre sind sie als zur Reserve, wie im Frieden, überzutreten zu betrachten, womit die Verpflichtung der Selbstequipirung aufhört und sie die Abzeichen der einjährigen Freiwilligen ablegen. So lange der Truppentheile mobil ist, kommen sie jedoch nicht zur Entlassung.

Der berühmte Augurarzt Professor Dr. v. Gräfe ist als Stabsarzt beim Feldlazareth designirt, doch dürfte seine Einberufung wohl nur für den Fall eines dringenden Bedürfnisses erfolgen.

Der „Ztg. f. Nord.“ wird von hier gemeldet, daß Lemme aus der Schweiz sich schon vor einiger Zeit an das jetzige Staatsministerium mit dem Antrage gewendet habe, seine Disciplinarentzückung aufzuheben, da dieselbe nach seinen Angaben in Folge abweichender Auslegung des Disciplinargesetzes durch das Obertribunal erfolgt sei. Von dem Justizminister habe er jedoch den Bescheid erhalten, die Sache sei von dem Staatsministerium an ihn abgegeben und er finde keine Veranlassung, das Gesuch zu befürworten.

Wien, d. 22. Juni. Wie die „Danz. Z.“ medert, ist in Folge einer von vielen hiesigen Einwohnern an das Staatsministerium gerichteten Petition, die zum 26. d. M. hierorts angekündigte Jesuiten-Mission zu untersagen, dem hiesigen Landraths-Amt durch Telegraph der Befehl erteilt worden, die nöthigen Schritte zur Verhinderung derselben zu thun.

Wien, d. 23. Juni. Der FML Graf Grünne soll dem Vernehmen nach FML und Festungskommandant von Dimitz werden. Dimitz ist ein sehr rentabler Posten, wird aber den Grafen Grünne schwerlich über seinen verlorenen Einfluß trösten.

Das Publikum des Carl-Theaters demonstirte gestern in einer auffallenden Weise gegen das Concordat. Es wurde nämlich eine alte Poffe: „Mönch und Soldat“ wieder aufgeführt. So oft nun eine Stelle kam, die sich doppeltinnig auf das geistliche Regiment beziehen ließ, brach das Publikum in großen Beifall aus. Es ist zu bedauern, daß Hr. Erzbischof Rauscher unser Theater nicht besucht.

Wien, d. 25. Juni. (Tel. Dep.) Das heutige „Reichsgesetzblatt“ enthält die Modalitäten in einlösbarer Obligation. — Das „Dr. Journ.“ meldet in einem Telegramm aus Wien vom heutigen Tage, daß Graf Rechberg, der seinen Rückweg durch Tyrol über Rosenheim genommen, heute in Wien erwartet wird.

Italien.

Briefe aus Neapel vom 17. Juni bringen Näheres über das am vorübergehenden Tage erlassene Amnestie-Dekret. Durch dasselbe wird den wegen politischer in den Jahren 1845 und 1849 begangener Verbrechen zu Eisen, zur Einschließung, zur Verbannung auf die Inseln oder zur Gefängnisstrafe Verurtheilten, deren die von dem verstorbenen Könige im December und März erlassenen Dekrete keine Erwähnung thun, ihre Strafe erlassen. Von den zum Exil Verurtheilten und von denen, die sich der Verfolgung durch die Flucht entzogen haben, ist in dem Dekret nicht die Rede. Von der erwähnten Begnadigung werden ferner die zur Deportation nach America Verurtheilten, namentlich Poerio und Settembrini, so wie diejenigen, welche wegen Verschwörungen, Insurrektionen und Attentate, deren Verübung in eine spätere Zeit als 1849 fällt, verurtheilt wurden, ausgeschlossen. Ein zweites Dekret schafft die unter der vorigen Regierung gebräuchlichen Maßregeln gegen die Verdächtigen ab.

In Wien aus Neapel eingetroffene Berichte lauten nicht sehr befriedigend. Der Hof hat zwar seine Gefinnungen Oesterreich gegenüber nicht geändert, und hat Freiherr v. Hübner von dieser Seite die besten Versicherungen erhalten, dagegen ist es aber gewiß, daß jene Partei, welche die Beihilgung Neapels an dem Kriege gegen Oesterreich wünscht, immer mehr die Oberhand gewinnt und selbst in der Armee sehr vielen Einfluß hat. Die Berufung Filangieri's in das Kabinett wird daher auch als eine viel zu spät gekommene Concession betrachtet, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sich der König zum entschließen müssen, eine mehr „fortgeschrittene“ Persönlichkeit an die Spitze des Kabinetts zu stellen. Auf die Länge hin wird Neapel kaum dem immer stärker hervortretenden Verlangen seiner Bevölkerung, an dem Kriege gegen Oesterreich Theil zu nehmen, widerstehen können.

Rom Kriegsschauplatz.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris vom 25. Juni geschrieben: Es fehlen noch alle näheren Einzelheiten über die Schlacht von Cavriana. Bis jetzt weiß man nur, daß die Oesterreicher den Kampf begonnen haben, indem dieselben auf 30 bis 40 Brücken den Mincio überschritten und am rechten Ufer desselben Position nahmen. Man scheint sich beinahe auf der ganzen Linie des Mincio von Peschiera bis Mantua geschlagen zu haben. Der Kampf muß ein fürchterlicher und hartnäckiger gewesen sein, wie auch schon die Dauer desselben

(16 Stunden) beweist. Ueber den Verluste Seiner Franzosen und Piemontesen vernimmt man noch nichts Bestimmtes; doch scheint Niemand aus der Umgebung des Kaisers gefallen zu sein.

Die „Patrie“ will wissen, die französische Armee sei, die Oesterreicher verfolgend, siegend über den Mincio gegangen. Wir sollten meinen, ein so wichtiges Ereigniß würden die kaiserlichen Depeschen zu melden nicht ermangelt haben. Die pariser „Presse“ geht noch weiter, sie spricht von einer berner Privat-Depesche, wonach „die Verluste der Oesterreicher ungeheuer“ sein und nicht weniger als 35,000 Kampfunfähige betragen sollen; ferner sollen 15,000 Oesterreicher in Gefangenschaft gerathen und 16 österreichische Fahnen wie 75 Kanonen dem Feinde zur Beute geworden sein. Eine berner Depesche von 2 1/2 Uhr Nachmittags, die am Sonnabend Abends in Paris eintraf, thut dieser Angaben jedoch keine Erwähnung. Hätte ein Nachrichten der Verbündeten über den Mincio stattgefunden, so würde das kaiserliche Hauptquartier wahrscheinlich nicht nach Villafranca, sondern nach Verona verlegt worden sein.

Unter dem Eindrucke solcher Ereigniß verbieten die kleinen Vorgeschichte, von denen die turiner Bulletin Nr. 99 und 100 sprechen, taum erwähnt zu werden. Es ist dies die Recognoscierung der Piemontesen bis Pozzoloengo, südwestlich von Peschiera, wobei zwei österreichische Schwadronen verfolgt wurden, die 10 Tode und 30 Verwundete hatten, während die Piemontesen 6 Oesterreicher gefangen nahmen und keinen Mann verloren, so wie ein Sieg der Piemontesen bei Solferino, am Südwesstrand des Plateaus, das südlich vom Garda-See sich erhebt.

Während das Kriegsglück den Oesterreichern fortwährend abgeneigt bleibt, geht auch die Revolution ihren Weg fort. Bezeichnend für die piemontesische Politik ist die folgende den „S. N.“ durch den Telegraphen zugekommene Mittheilung: Der Prinz Napoleon ist unter Ovationen der Bevölkerung in Massa eingetroffen. Aus Florenz wird von dem Erlasse eines Ministerial-Rundschreibens berichtet, welches die Präekten anweist, den Manifestationen des Volkes in Betreff seiner Wünsche nach einer Anneration freien Lauf zu lassen, sich gegen die Rückkehr der vertriebenen Dynastie auszusprechen, die territorialen Trennungen als Ursache der Schwäche Italiens hinstellt und in Victor Emanuel das Symbol der Einheit und Freiheit Italiens erblickt.

Eben so klar spricht sich die folgende, der „Epen. Ztg.“ von der italienischen Grenze zugehende Privatmittheilung aus: Die Versicherung der französischen Presse, daß es nicht die Absicht des Kaisers Napoleon sei, Italien von Sicilien bis zu den Alpen zu revolutioniren und die Schauspiele mit einigen Städten des Kirchenstaats, deren Anträge wegen Ueberrahme der Dicitur Victor Emanuels einen abschlägigen Bescheid erbielten, mögen in der Ferne jemand über die eigentlichen Pläne Frankreichs täuschen, hier nicht. Die unterdrückte Presse ist nicht in der Lage, Geheimnisse und Pläne auszuplaudern, aber eine großartige und gut besoldete Agitation für die nationale Erhebung im Kirchenstaat ist vorhanden. Nachdem bereits 3 Fürsten ihre Länder verlassen mußten, kommt die Reihe an den Paps, welcher entweder in das Exil zu gehen, oder in die Katacomben sich zurück zu ziehen — bereits gedroht hat. Die Vertheilung der Revolutionsrollen, welche bisher durch den Grafen Cavour geschah, ist zur intensiveren Handhabung in französische Hände übergegangen, und zur Herbeiführung eines vollständigen Zusammenhanges der vereinzelten Unternehmungen der Propaganda der vormalige Polizeipräsident Pietri mit einer Mission betraut. Er tritt an die Stelle des sardinischen Revolutions-Comités und soll eine halbe Million Franken zur Verfügung haben, um die Idee der italienischen Einheit zu verwirklichen.

Bekanntlich brachte die „Patrie“ eine sehr energische Antwort, welche König Victor Emanuel der Bologneser Deputation erteilt haben sollte. Jetzt ergibt sich aber, daß an dem Tage, wo die „Patrie“ die Deputation im k. Hauptquartier so angebetet werden ließ, diese so eben erst von Turin dahin abgereist war, jene Rede also nicht gehalten worden sein kann.

Aus Rom, d. 21. Juni, wird telegraphirt: „Der päpstliche Legat in Ancona hat sich mit den päpstlichen Truppen in die Festung zurückgezogen. Am Sonntag wollte ein Volkshaufe in Rom die Tricolore einsetzen und die Dicitur Victor Emanuels verkündigen; General Goyon verhinderte diese Kundgebung. Starke Patrouillen durchzogen die Stadt. Am 20. hielt der Paps in einem Consistorium eine Allocution über die Vosreise der Romagna und theilte dem Consistorium ein Schreiben des Kaisers Napoleon mit, welches seine Unabhängigkeit garantierte.“

Bern, d. 25. Juni. Zuverlässige Berichte aus Chur melden, daß 300 Piemontesen in Tirano eingetroffen sind und vereint mit 700 Freiwilligen gegen Bozico vorrückten. — Die Telegraphenleitung zwischen Bozen und Landeck ist bis Mats vollendet.

Frankreich.

Paris, d. 24. Juni. Die offiziellen und offiziellen Organe der französischen Regierung bemühen sich, Europa über die Vorgänge und die Pläne des Kaisers Napoleon in Italien zu beruhigen. Uebrigens wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die Andeutung hiesiger Correspondenten, der russische Gesandte in Turin habe gegen den Plan, eine ungarische Legion zu bilden, Protest erhoben, auch der „Independance“ von hier mitgetheilt und mit dem Zusätze begleitet wird, „der Prinz-Regent von Preußen habe dem turiner Hofe anzeigen lassen, er werde, falls in Ungarn eine Wählerei zum Vorschein käme, Truppen gegen den Aufstand marschiren lassen“. Was Ausland anbetrifft, so wird es gegen die Agitationen eines Rossuth sein, so lange es ohne Krieg durchzukommen hoffen darf; im anderen Falle dürfte die

russische Politik minder heikel in der Wahl ihrer Mittel sein. — Ueber die Absichten, welche die preussische Regierung an die Mobilisirung knüpft, circuliren hier selbst in den besunterrichteten Kreisen einander widersprechende Gerüchte. Das man an Kriegs-Vorkehrungen an der Dnieprgrenze denkt, ist unter solchen Umständen natürlich. Wie man aus guter Quelle meldet, wird Frankreich schon in einigen Tagen 200,000 Mann und 400 Kanonen auf der Grenze haben. — Die „Patrie“ enthält folgende Mittheilung: „Nach Berichten aus Algerien herrscht dort gegenwärtig reges Leben. Ein Corps von 40,000 Mann, zum größten Theile aus unseren africanischen Regimentern rekrutirt, wird im adriatischen Meere erwartet. Es scheint, daß bereits Regimenter für diese Bestimmung eingeschifft sind.“ — Ein Correspondent der „Patrie“ erzählt, daß der bekannte Luftschiffer Godard, der die französische Armee begleitet, sich am 20. Juni 900 Meter in seinem Ballon erhob, aber nichts entdecken konnte. Man hielt seinen Ballon durch Stricke fest, damit er nicht ins feindliche Lager geführt würde.

Paris, d. 25. Juni. Der Kanonendonner der Invaliden, der heute Morgens um 8 Uhr ertönte, eine Extra-Ausgabe des Moniteur, die um 8 1/2 Uhr erschien, und Anschläge an allen Mauern von Paris kündigt den Bewohnern der französischen Hauptstadt die Schlacht von Cavriana an. Die Theilnahme der Pariser war dieses Mal groß. Viele Häuser wurden und werden noch mit Fahnen decorirt, und die Illumination von heute Abends verspricht großartig zu werden. Die hiesigen halbamtlichen Blätter widmen bereits der Schlacht von Cavriana längere Artikel. Nach der Patrie hat Oesterreich jetzt alle Hoffnung verloren, die Lombardie wieder zu erobern. Es habe sie mit der Schlacht von Magenta verloren, und man könne heute sagen, daß es angefangen habe, das venetianische Königreich zu verlieren. Seine vier Festungen blieben ihm zwar noch; diese seien heute aber vielleicht eher Zufluchtsstätten, als Vertheidigungsmittel. Der Constitutionnel und das Pays deuten die Schlacht von gestern in friedlichem Sinne. „Der Sieg am Mincio“ — meint das erstere Blatt — „ist nicht allein ein französischer, sondern auch ein europäischer Sieg. Alle Völker, sagen wir es zu ihrer Ehre, haben der italienischen Nationalität laut genug ihre Sympathie bezeugt, um sich, wie wir, über die Resultate des gestrigen Tages zu freuen. Gestern triumphirte mit der Sache der Civilisation die Italiens. Deutschland, wir hoffen es noch, wird bei dieser Einstimmigkeit der Welt nicht allein bleiben wollen. Es wird sich unserer Freude, unseren Hoffnungen anschließen, denn seine Bevölkerungen und seine wirklich nationalen Regierungen werden immer mehr und mehr erkennen, daß die österreichischen Interessen nichts gemein haben mit denen Deutschlands. Der Sieg Frankreichs ist heute der Sieg der Gerechtigkeit und des Rechtes. Morgen wird er, und dieses Mal zum Nutzen eines Volkes, der Sieg des Friedens sein.“ — Das Pays geht noch weiter, als der Constitutionnel. Es hofft, daß der Kanonendonner am Mincio jeden Widerstand beseitigen wird, den man bis jetzt noch den Plänen des Kaisers in Betreff Italiens machte, und daß bald ein Congress zusammentritt, der als Basis den Grundfatz aufstellen wird: Keine Desferreirer mehr in Italien! „Dieses ist“, sagt das Pays zum Schluß, „eine klare und solide Basis, und wenn Europa den Frieden sichern will, so wird es ihn auf diesem Grundstein aufbauen. Der Kaiser und die Armee werden, wenn es nöthig ist, die Desferreirer nochmals schlagen, ihre festen Plätze nehmen und der Erde gleich machen. Dieses ist fest beschloffen, und die Mittel dazu sind bereit. Aber der Augenblick ist gekommen, wo das Resultat des Kampfes gesichert ist; Europa kann deshalb das Unglück des Krieges aufhalten und sein Resultat reguliren.“

Die französische Gesandtschaft hatte Kossuth einen Paß verweigert. Nachher wurde ihm auf höheren Befehl einer ausgehändigt, nur sollte er sich anheischig machen, nach Paris nicht anders als incognito zu kommen und nicht lange dort zu bleiben. Das Erste, was er that, war aber, daß er seine Ankunft in den Zeitungen bekannt machen ließ. Da nun die Anwesenheit des ungarischen Dictators bei der Diplomatie einige Unruhe erregte, erklärte Graf Walewski, daß Frankreich diese Bewegung nicht unterstützen, wenigstens sich nicht heimischen würde. Die Bildung einer ungarischen Legion in Piemont hatte bereits begonnen, ihr Effectivbestand wird schon auf 900 Mann angegeben. In diesem Augenblick wird sich Kossuth bei ihnen befinden.

den. Graf Cavour begünstigte sie mit aller Macht, aber der Kaiser hat dies unpolitisch gefunden, und Kossuth wird neue Maßregeln ergreifen müssen. Wahrscheinlich werden sie sich in kleinen Trupps nach Belgrad begeben; zwischen ihnen und dem Fürsten Danilo soll vollständiges Einverständnis herrschen. Das etwas Ernstliches nach dieser Seite hin beabsichtigt wird, scheint außer Zweifel. Die türkische Regierung, davon in Kenntniß gesetzt, hat daher beträchtliche Verstärkungen nach Serbien hin abgesandt. (Dr. J.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juni. (Tel. Dep.) Herr Gladstone demontirt in einem eben veröffentlichten Schreiben, daß die Regierung die Flotten-Ausrüstungen beschränkt habe. — Die heutige „Times“ bezweifelt, daß gegenwärtig der geeignete Moment für Friedens-Vorschläge sei, wie sie Preußen den laufenden Gerüchten gemäß gemacht habe.

Türkei.

Konstantinopel, d. 14. Juni. Dem „Nord“ wird von hier gemeldet: „Der Vicekönig von Aegypten ist von der Pforte aufgefordert worden, sein Truppen-Kontingent zur Armee von Rumelien zu schicken. Said Pascha soll geantwortet haben, daß die schwankende Politik der Pforte Aegypten in Gefahr stürze und daß er keine Hülfstruppen schicken, wohl aber seine Armee auf den Kriegsfuß setzen werde. Derwisch Pascha hat den Montenegroinern Kolobut wieder genommen. Die Pforte hat Derwisch Pascha Befehl erteilt, die Feindseligkeiten fortzusetzen. Die regulären Truppen sollen bereits angefangen haben, das Land zu vermissen.“

Marseille, d. 23. Juni. (Tel. Dep.) Wir erhalten Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. Juni. Der Großfürst Konstantin hatte am 14. eine Unterredung mit dem Sultan, welche mehrere Stunden dauerte und ohne Zeugen stattfand. Der Großfürst ist an demselben Tage nach Nikolajeff abgereist. Mehrere russische Kriegsschiffe sind in das Mittelmeer zurückgekehrt; man glaubt, daß sie nach Nizza sich dirigiren. — Der griechische Bevollmächtigte, Conduriotti, hat sich eingeschifft, um nach Griechenland zurückzuführen, wo dieser Staatsmann eine Stelle in dem neuen Cabinet annehmen soll. Der französische russische Einfluß scheint in Athen zu triumphiren. — Die Pforte dirigirt alle ihre disponiblen Truppen nach Rumelien und den Grenzen Griechenlands. — Omer Pascha wird noch in Kleinasien durch die Feindseligkeiten der Araber zurückgehalten. — Nachrichten aus Alexandria vom 14. melden, daß Herr v. Slessop darauf beharrt, die vorbereitenden Arbeiten in Pelusium für die Durchstechung der Landenge von Suez fortzusetzen.

Asien.

Von der Chinesischen Grenze, im April. Die „Nordische Biene“ hat einen Brief aus Irkutsk, wonach die Auswanderung nach dem Amurlande ununterbrochen fortdauert. Die Gesamtzahl der Auswanderer wird schon auf 10,000 geschätzt. Nach den Berichten von der chinesischen Grenze soll die chinesische Regierung keinen der mit den europäischen Mächten geschlossenen Verträge ratifizirt haben und eine Zeit lang Willens gewesen sein, den Krieg auf's Neue anzufangen, doch zuletzt davon abgestanden sein.

Cochinchina. Die jüngsten Nachrichten aus China, welche die „Eriester Ztg.“ bringt, gehen bis zum 9. Mai. Man versichert, dieselben melden die Kunde von der Erlürmung von Hue durch Admiral Rigault de Genouilly. Diese Einnahme der Hauptstadt von Cochinchina ist am 3. Mai vor sich gegangen.

Vermischtes.

— London. Am zweiten Tage des Haendel-Festes im Krystall-Palaste zu Sydenham kam neben dem Dittinger Te Deum eine Auswahl aus den Dratorien Belsazar, Saul, Samson und Judas Maccabäus zur Aufführung. Am Freitag hat das Fest sein Ende erreicht. Dieser letzte und dritte Tag, welcher der Aufführung von „Israel in Aegypten“ gewidmet war, hatte beinahe 10,000 Zuhörer mehr herbeigeloct, als einer der beiden vorhergehenden Festtage, indem nicht weniger als 27,000 Personen zu dem großartigen Concerte herbeigeströmt waren. Auch Prinz Albert befand sich unter den Anwesenden.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 28. d. M. Vormitt. 10 Uhr versteigere ich aus dem Nachlaß des Dr. Grotte, Berggasse Nr. 5 alhier: 2 braune Kutschpferde, 1 eleganten saß neuen Kutschwagen (halbverdeckt), 1 Kutschwagen (ganz verdeckt), 1 schönen Schlitten nebst Glockengeläute, Geschirre, Decken u. dgl. Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Zwei Reisende erhalten in renom. Häusern Stellung durch das Comtoir von Clemens Barnecke in Braunschweig.

Neu: Nagoczi-Brunnen, sowie sämmtliche Mineralwässer sind in hiesigen Apotheken zu den billigsten Preisen zu haben.

Ökonomie-Stelle: Gesuch.

Ein tüchtiger, in allen Branchen praktisch erfahrener Ökonom, 30 Jahr alt, militärfrei, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, auch mündliche Empfehlungen beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verwalter oder Inspector. (Auf Verlangen kann auch Caution gestellt werden.) Näheres zu erfragen auf portofreie Briefe durch den conc. Agent C. A. Fuchs in Würzen bei Leipzig.

4 Ökonomie-Verwalter und 2 Volontaire, 1 Rechnungsführer für eine Mühle, 1 hübsche Biermademose mit circa 60 A Gehalt, 1 Köchin mit 30 A erhalten sofort Stellung durch F. v. Reisenberg in Nordhausen.

Zwei gute Wagenpferde (Schimmel) stehen zum Verkauf in Merseburg beim Getreidehändler Zaulsch.

Anderweitige Ritterguts-pachtbeston im Königreich Sachsen wurde mir heute übertragen. 2700 A jährlichen Pacht; Pachtzeit noch 6 Jahre, 2500 A Caution, Inventar dem Pächter, Annahmekapital 8000 A. Technische Branchen vorhanden: Brennerei, Brauerei und Ziegelei.

Leipzig, den 25. Juni 1859.

J. B. C.

an der alten Burg Nr. 1.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle als Wirthschafterin im Milch- und Molkenwesen.

Darauf Reflektirende wollen ihre Bedingungen portofrei an J. G. Merz in Naumburg an der Saale richten.

Getreide-Reinigungs-Maschinen verfertigt und reparirt billig Etucker, Grafenweg 2.

Auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg stehen 11 Stück fette Schweine zum Verkauf.

Pferde-Versteigerung.
Acht Stück für den Krain des Fürstlichen Bataillons angekauft, vollkommen brauchbar und in gutem Stande befindliche Zugpferde sollen **Sonnabend den 2. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Casernenplatze hier gegen baare Zahlung in kassenmäßigen Sorten meistbietend versteigert werden.
Sera, am 22. Juni 1859.

Fürstlich Neuz-Pl. Regierung.
Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Meseben findet ein Gärtnergehülfe Unterkommen.

Frischer Kalk
ist Donnerstag den 30. Juni a. auf der Cöfischer Ziegelei zu haben.
G. Haubold.

Ein sehr rentabler Gasthof, in einer schönen Stadt, mit einem 3 Morg. großen Garten, ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres gr. Märkerstr. Nr. 24, 2 Tr. b.

ganz schwerer Taffet-, Atlas- und Kanten-Mantillen.

in neuester und schönster Auswahl sind so eben angekommen, als auch Pariser Corsettes in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
S. W. Lehmann, große Ulrichsstraße 50.

Ausverkauf von Sattler- u. Täschner-Waaren.

Durch die Einberufung meines Sohnes, des Sattlermeister **C. Fienisch**, bin ich genöthigt, dessen sämtliche Waaren an Koffern, Herren- und Damentaschen, Matrasen und alle andere in dergl. Geschäften gewöhnliche Artikel zu billigen Preisen auszuverkaufen.
Desgl. steht auch der von demselben inne gehabte Laden nebst geräumigem Arbeits-Lokal **A. C. Fienisch**, am Markt, sofort zu vermieten.

2 neue polirte Bücher-Regale, 1 Schreibbureau mit Glaschrank, mehrere Kleider-schränke, 1 gr. Mehlkasten zu verkaufen.
A. C. Fienisch.

Die Essigfabrik von G. Barth, Herrenstraße Nr. 2, empfiehlt echten **Weineßig** von **Dorsdorfer Apfelwein** gefertigt, à Quart 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, vorzüglich zum Einmachen der Früchte u. besten **Essigspirit**, gemischt rein und von angenehmem scharfer Säure, à Drost 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, à Quart 1 $\frac{1}{2}$, **Weineßig**, zu Sallaten u. sehr schön, à Quart 10 $\frac{1}{2}$, **Diereßig** à Quart 6 $\frac{1}{2}$.
Meinen **Malzessig**, à Quart 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, in Gebinden und für Wiederverkäufer billiger.

Sauern Broihan kauft
Ein Paar fünfjährige **Fuchs-Sengle (Lammfromm)**, mittelstlag, zu allen Arbeiten tauglich, stehen preiswürdig zu verkaufen bei **Dolff Leutloff**, Färbereibesitzer, in **Nieder-Rosla**, $\frac{1}{4}$ Stunde von **Apolda**.

Auf dem Rittergute **Löptitz** bei **Merseburg** werden zum sofortigen Dienstantritt gesucht: ein **Kutscher**, der auch die Felzarbeit versteht, ein **Kuhhirt**, erfahren in der Vieh-Wirthschaft und nicht zu jung.

Schweizer-, Limb- und Ostf.-Kümmelkäse, wovon ich jederzeit großes Lager halte, empfiehlt im Ganzen und einzeln **billigst**
Leop. Kühling,
gr. Steinstr. Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

Pferdeverkauf in Gröbzig.
Von dem ersten Juli an steht bei mir ein **Transport guter, kräftiger dänischer Pferde** zum Verkauf.
Salomon Kersten
in Gröbzig.



Mittwoch den 29. d. M., zum bevorstehenden Markt, steht ein starker **Transport dänischer Pferde** in **Deilich** zum Verkauf aufgestellt.
V. Brode,
Pferdehändler.

Freischießen-Anzeige.
Zu unserm diesjährigen Freischießen, welches den 12., 13. und 14. Juli, wie in bisher üblicher Weise abgehalten werden soll, ladet hiermit freundlichst ein **d. z. Oberschützenmeister Carl Handoher.**
Ufersleben, den 25. Juni 1859.

Galle, den 1. Juli 1859.
Musik-Aufführung
zur Feier der Enthüllung des Denkmals für **G. F. Haendel.**
Samson,
Drama von **Haendel**,
in der Marktkirche **Vormittags 11 Uhr.**

Die Solopartien werden ausgeführt durch die Königl. Kammerfängerinnen **Frau Johanna Wagner** und **Frau Köster** aus Berlin, den Königl. Opersänger **Herrn Eichatschek** aus Dresden und den Königl. Dom-Chorsänger **Herrn Sabbath** aus Berlin.
Das Orchester ist unter Mitwirkung des Herrn Concert-Meister **David** und anderer namhafter Künstler aus Leipzig bedeutend verstärkt; die Chöre werden von der hiesigen Sing-Akademie ausgeführt. Die Direction hat **Herr M. D. Franz** übernommen.

Numerirte Plätze à 1 $\frac{1}{2}$ und nicht numerirte à 20 $\frac{1}{2}$ sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Schrödel & Simon** und **Karmrodt** zu haben, so wie Verbücher à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Für Auswärtige werden die genannten Herren Billets gegen Einzahlung des Betrags bis zur Aufführung reserviren.
Die Einnahme ist zur Deckung der Kosten für das Denkmal bestimmt.
Das Comité für das Händel-Denkmal.

Ausverkauf
S. W. Lehmann, große Ulrichsstraße 50.
Chenillen-Coiffuren
in neuester und schönster Auswahl sind so eben angekommen, als auch Pariser Corsettes in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
S. W. Lehmann, große Ulrichsstraße 50.

Todes-Anzeige.
Heute in der sechsten Abendstunde starb nach längeren Leiden meine gute Frau, **Johanne geb. Hehse**, im 43 Lebensjahre. Ich und die Meinen bitten um stillen Beileid.
Galle, d. 25. Juni 1859.
Wilh. Joern.

Allen Freunden und Bekannten, welchen wir vor unserer Abreise nach **Lebtsichrode** uns nicht persönlich empfehlen konnten, sagen wir noch von hier aus ein herzlichst Lebwohl.
Königl. Domaine **Uterode**,
am 24. Juni 1859.
Jechel und Frau.

Marktblätter.
Magdeburg, den 25. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus ohne Gehalt, Nordhausen, den 25. Juni.
Weizen 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$.
Roggen 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$.
Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$.
Säfer 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.
Rübel pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Leinöl pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Luedlburg, den 28. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen — — 52 $\frac{1}{2}$ Gerste — — — 33 $\frac{1}{2}$.
Roggen — — 37 $\frac{1}{2}$ Säfer — — — 33 $\frac{1}{2}$.
Rohöl, der Centner 25—23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Raff. Rübel, der Centner 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Leinöl, der Centner 12—12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Rübel, der Centner 12—12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Concert.
Heute Dienstag den 28. Juni
Anfang 4 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Paradies.
Heute Dienstag den 28. Juni
Anfang 7 Uhr.
C. John,
Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Silda** mit **Herrn Stende** zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst an.
Galle a/S., den 26. Juni 1859.
Conradi und Frau.

Verlobungs-Anzeige.
Minna Rahlyß,
Franz Weinell.
Lehzig und Halle, am 26. Juni 1859.

Todes-Anzeige.
Freitag den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr verschied nach längeren Leiden unser theurer Gatte und Vater, der Mühleneßiger **Steronymus Ulrich**, 51 Jahr alt. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Anzeige mit der Bitte um stillen Beileid.
Tornau, den 25. Juni 1859.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu **Magdeburg** passieren:
Aufwärts, d. 25. Juni. **J. Andreae**, Güter, von **Magdeburg** n. **Berlin**. — **L. Duvingne**, Güter, v. **Galle** n. **Berlin**. — **G. Lonne**, Säfer, v. **Hamburg** n. **Magdeburg**.
Abwärts, d. 25. Juni. **C. Koch**, Stückgut, v. **Dresden** n. **Magdeburg**. — **F. Mathe**, Brauntoblen, v. **Dessau** n. **Neust.-Magdeburg**. — **G. Kreuter**, desgl. v. **A. Dornburg**, desgl. — **G. Wiener**, Hölzchen, v. **Sarburg** n. **Welfen**.
Magdeburg, den 25. Juni 1859.
Königl. Schiffsamti. S a a e

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Nachrichten aus Halle.
Am 27. Juni.

— Gestern wurde in der Nähe der Pulverweiden der Leichnam eines seit dem 22. v. vermissten hiesigen Einwohners, des Schnittwaarenhändlers **F. L. Müller**, im Saalkrome aufgefunden. — Gestern Morgen machte ein Garde-Train-Soldat, Namens **Heimann** von hier, welcher wegen Desertion auf der hiesigen Militär-Hauptwache im Arrest saß und nach Berlin zurückgebracht werden sollte, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Unglückliche war Vater von 4 Kindern.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 25. bis 27. Juni.
Kronprinz. Sr. Kgl. d. Groß zu Stolberg-Rosla m. Diener a. Rosla. Sr. Kammerherr v. Pfeifen m. Diener a. Rammelburg. Sr. Geh. Rath v. Weper a. Berlin. Sr. Geh. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Sr. Dir. d. Gas-Anstalt Born a. Chemnitz. Sr. Postreferent Söring a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Galtmann a. Kassel, Köhler a. Leipzig.
Stadt Zürich. Frau Majorin v. Brandenstein a. Erfurt. Sr. Damm. Spielberg m. Gem. a. Helbra. Sr. Architekt Veisinger a. Nürnberg. Sr. Fabrik. Herrler a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Prätorius a. Mainz, Große u. Stür a. Berlin, Schulze a. Nordhausen, Koch a. Magdeburg.
Goldner Ring. Sr. Offizier a. D. v. Puel a. Landau. Die Herrn. Kauf. Ernst u. Schüge a. Magdeburg, Schindewolf a. Berlin, Kempen a. Stuttgart, Dannbücher a. Königsberg, Liebja a. Witten. Sr. Privatdocent Dr. Schacht a. Berlin. Sr. Mühlensel. Jänike m. Frau. a. Magune. Sr. Hütenmeister Kemnitz a. Rottenburg.
Goldner Löwe. Sr. Lieut. im 32. Landw.-Reg. Bärowald a. Lortzau. Sr. Ger.-Actuar Kunze a. Bitterfeld. Sr. Schiffseigenhümer Borsdorf a. Milsleben.

Sr. Dr. med. Krüger a. Braunschweig. Sr. Rittergutsbes. v. Drechsler a. Br.-Glan. Die Herrn. Kauf. Gorgelet a. Berlin, Strauß a. Mainz, Schub a. Nassau, Welle a. Erfurt. Sr. Fabrik. Arens a. Rheims. Sr. Rent. Gerloff a. Mannheim.
Stadt Hamburg. Sr. Fabrik. Brück a. Kassel. Sr. prakt. Arzt Dr. Abendstet a. Bitterfeld. Sr. Dir. Zimmeler a. Dessau. Sr. Fabrik. Albertin a. Giesfeld. Die Herrn. Kauf. Ferschmüller a. Altenburg, Bringmann a. Berlin, Simon a. Magdeburg, Klamroth a. Braunschweig, Jöckel a. Frankenhäusen, Scheller a. Arnstadt. Sr. Franke u. Fr. Kreißel a. Altenburg. Sr. Jnd. Hofmann a. Magdeburg. Sr. Lieut. im 27. Landw.-Reg. Brunner a. Borsitz.
Schwarzer Bär. Sr. approb. Chirurg Pfmann a. Sangerhausen. Sr. Bergbeamter Seitenmacher a. Jinnwald. Sr. Kaufm. Meyer u. Sr. Geschäftsrath Reichardt a. Berlin.
Goldne Kugel. Sr. Postbeamter Marschall a. Erfurt. Die Herrn. Kauf. Rosenfeld u. Kettel a. Leipzig, Rothe a. Berlin, Keilmann v. Bernburg, Felgenstreff a. Dessau, Kühne a. Magdeburg, Barth a. Kaufe. Sr. Defon. Köglar a. Jiegenrode.
Hôtel zur Eisenbahn. Sr. Geh. Finanzrath Rebentrip a. Braunschweig. Sr. Mittlfr. v. d. Oien u. Frau v. Adelsloh a. Celle. Sr. Gastwirth Dölecke a. Magdeburg. Frau Kaufm. S. Bechtel u. Mad. C. Bechtel m. Nichte a. Bremen. Die Herrn. Kauf. Reichert a. Rahnitz, Müller a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

	26. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	337,26 Par. L.	337,01 Par. L.	337,41 Par. L.	337,19 Par. L.	
Dampfdruck . . .	3,71 Par. L.	2,76 Par. L.	3,74 Par. L.	3,44 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	77 pCt.	29 pCt.	62 pCt.	66 pCt.	
Luftwärme . . .	10,2 C. Rm.	19,4 C. Rm.	12,9 C. Rm.	14,2 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. f. M. ab tritt für die über Belgien (Stende) zu besördernden frankirten Briefe aus dem Preussischen Postbezirke nach Großbritannien und Irland et vice versa eine Ermäßigung des Gesamt-Portos auf 5 Sgr. für den einfachen Brief ein. Für unfrankirte Briefe bleibt der bisherige Satz von 7 Sgr. beibehalten. Beide Sätze steigen nach der Gewichts-Progression von Loth zu Loth ercl. mit dem einfachen Betrage.

Die Briefe können, wie bisher, nach der Wahl des Absenders entweder unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Unzulänglich mit Marken oder durch Franco-Couverters frankirte Briefe werden zwar befördert, jedoch als unfrankirte Briefe behandelt, wobei der Werth der verwendeten Freimarken oder Franco-Couverters in Abzug kommt.

Für recommandirte Briefe, welche dem Franchisungszwange bis zum Bestimmungsorte unterliegen, ist außer dem Porto, wie für gewöhnliche frankirte Briefe eine Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. zu entrichten.

Briefe mit Waarenproben oder Mustern genießen keine Porto-Ermäßigung.

Zeitungen, Brochüren, Preis-Courante und andere Drucksachen müssen, wie bisher, bis D. Stende frankirt abgesandt werden. Bedingung ist, daß dieselben nichts Geschriebenes, weder Ziffern, noch irgend ein Handzeichen enthalten. An Porto wird erhoben:

- a) das Preussische Porto mit 1/2 Sgr. für je 1 Loth ercl.
- b) das Belgische Transportporto mit 1/2 Sgr. für jede einzelne Zeitung resp. bei anderen Drucksachen für je 1 Loth ercl.

Außerdem kommt das Britische Porto nach Maßgabe der bisherigen Bestimmungen in Ansaß. Berlin, den 21. Juni 1859.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Grundstücks-Verpachtung.

Die zum Nachlasse des Einwohners **Friedrich Carl Körner** zu Wölflau gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) das zu Wölflau belegene geschlossene Gut Nr. 17 des Hypotheken-Buches von Wölflau, bestehend aus Haus nebst Hof, Scheune, Ställen, Garten und Gemeinerecht, sowie dazu gehörigen Feldgrundstücken, als:
 - a. 1/2 Hufe in Wölflauer Flur,
 - b. 1/2 Landes in Dstrauer und Sennewiger Koppelmarge und
 - c. 1/2 Landes in Wölflauer Flur;
- 2) folgende Feldgrundstücke:
 - a. 1 Viertelandes Feld in Dstrau-Sennewiger Flur, enthaltend die Flur-

buchnummern 17, 51, 64, 143, 145, 159 und fol. 8 im Hypothekenbuche eingetragen, und
b. von der auf denselben Fol. eingetragenen halben Hufe Feld, enthaltend die Flurbuchnummern 240, 268, 311, 631, 641, 645, 654, 655, ein ausgewiesenes Planstück von ungefähr 1 Morgen 30 □ Ruthen, für welche beiden Grundstücke ein Plan Nr. 44 von überhaupt 6 Morgen 123 □ Ruthen ausgewiesen sein soll, sollen resp. nebst der diesjährigen Erndte, entweder im Ganzen oder einzeln, vorläufig auf 6 Jahre, meistbietend verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf **den 1. Juli d. J. 10 Uhr Vorm.** an Ort und Stelle zu Wölflau, in der Schenke daselbst, vor dem Herrn Gericht-Assessor **Notze** anderamt, zu welchem cautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Merseburg, den 11. Juni 1859.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Nachdem mein Bruder, der Kaufmann **Dudolph Korn** hiersebst, die Agentur der **Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** niedergelegt, ist solche mir übertragen worden und erlaube ich mir diese alte und bewährte Anstalt zur Versicherungsnahme hiemit zu empfehlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in **Städten**, als auf dem **Lande**; auf **Gebäude** aller Art, auf **Mobiliar**, **Waaren**, **Maschinen** und **Fabrikatensilien**, auf **landwirthschaftliche Geräthe**, **Vieh** und **Erntefrüchte** in Scheunen oder in Diemen, und bietet durch ihr Grund-Capital und die angesammelten bedeutenden Reserven jede zu wünschende Garantie.

Die Versicherungs-Bedingungen zeichnen sich durch Einfachheit und Klarheit aus und die Prämien werden zeitgemäß **billig** und **fest** berechnet, ohne jemals die **Verbindlichkeit einer Nachschußzahlung aufzuerlegen**.

Den **Hypothek-Gläubigern** werden zur Sicherstellung ihrer Forderungen besondere Rechte eingeräumt.

Versicherungen auf längere Dauer genießen wesentliche Vortheile.

Die zur Aufnahme von Versicherungen nöthigen Formulare werden von mir unentgeltlich ausgegeben und mit Vergnügen bin ich bereit, auf Verlangen mit näherer Auskunft zu dienen.
Halle a/S., im Juni 1859.

Wegen schneller Abreise des Herrn. Oekonom A. v. Sartwich ist die **obere elegant eingerichtete Wohnung** in meinem neuen Hause, bestehend aus 4 Stuben nebst allem Zubehör, anderweit zu vermietten und zu jeder beliebigen Zeit zu beziehen.
F. L. Herrmann junior,
Leipzig, Georgstraße Nr. 67.

Geschäfts-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen beabsichtige ich mein seit 6 Jahren bestehendes Geschäft, welches sich einer sehr guten Kundschafft erfreut, mit sämmtlichem Inventar und Waaren aus freier Hand zu verkaufen.

Ernestine Säuberlich,
Halle a/S., Schmeerstraße 26.

Auf ein hiesiges Grundstück, Werth über 20,000 Rth., wird ein Kapital zur Dien Hypothek von 6000 Rth. zu leihen gesucht. Zur ersten Hypothek stehen 4000 Rth. Adressen unter W. Z. nimmt **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Nachdem mein Bruder, der Kaufmann **Dudolph Korn** hiersebst, die Agentur der **Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** niedergelegt, ist solche mir übertragen worden und erlaube ich mir diese alte und bewährte Anstalt zur Versicherungsnahme hiemit zu empfehlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in **Städten**, als auf dem **Lande**; auf **Gebäude** aller Art, auf **Mobiliar**, **Waaren**, **Maschinen** und **Fabrikatensilien**, auf **landwirthschaftliche Geräthe**, **Vieh** und **Erntefrüchte** in Scheunen oder in Diemen, und bietet durch ihr Grund-Capital und die angesammelten bedeutenden Reserven jede zu wünschende Garantie.

Die Versicherungs-Bedingungen zeichnen sich durch Einfachheit und Klarheit aus und die Prämien werden zeitgemäß **billig** und **fest** berechnet, ohne jemals die **Verbindlichkeit einer Nachschußzahlung aufzuerlegen**.

Den **Hypothek-Gläubigern** werden zur Sicherstellung ihrer Forderungen besondere Rechte eingeräumt.

Versicherungen auf längere Dauer genießen wesentliche Vortheile.

Die zur Aufnahme von Versicherungen nöthigen Formulare werden von mir unentgeltlich ausgegeben und mit Vergnügen bin ich bereit, auf Verlangen mit näherer Auskunft zu dienen.
Halle a/S., im Juni 1859.

Robert Korn,
Agent
der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.
Gr. Ulrichsstraße Nr. 4.



Die halbe Fl. 17 1/2 Sgr. **Lilionese.** Die ganze Fl. 1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen **Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Mitesser, Flechten, Kupferrotthe**, zurückgebliebene **Pockenflecken** und verleiht den gelbsten Teint eine ungemaine Zartheit und jugendliche Frische. — Für die **Wirksamkeit** unserer **Lilionese** übernehmen wir **Garantie**, worüber die Käufer unseres Fabrikats einen Garantiechein erhalten.

Alleinige Niederlage für **Halle** bei **G. Leidenfrost**. Aichersleben: A. Fests. Bitterfeld: G. Schenke. Delitzsch: C. Eissner. Merseburg: C. Franke. Naumburg: C. F. Schulze. Weisensels: C. F. Suess. Jörbig: Carl Koltzsch.

Ein **großes fettes Schwein** verkauft | Ein halbes Dbd. neue birk. Mohrstühle wer-
gr. Klausstraße Nr. 19. | den billig verkauft Geißstraße 24.

250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am 1. Juli stattfindenden Gewinn-Ziehung
der kais. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahn-Loose.
 Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.
Haupt-Gewinne Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 u. zc.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco überandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. —
 Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den billigsten Preisen noch folgende Hauptvorteile. — Vorlage des Betrags der Loose auf Wunsch, prompteste Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Postvorschuß erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direct zu richten an
Stirn & Greim,
 NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.
 Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
 in Frankfurt a/M., Zeil Nr. 33.

Lebens-Versicherung von Militair-Personen bei der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Zur gefälligen Beachtung für die bei unserer Gesellschaft versicherten Preussischen Militair-Personen machen wir darauf aufmerksam, daß bei eintretendem Kriegesfalle resp. Kriegesstande für die vor dem 1. Januar 1854 abgeschlossenen Versicherungen: die Bestimmungen des §. 22 des Geschäftsplans vom Jahre 1836 und die bereits im Jahre 1841 veröffentlichten „Grundsätze für Versicherungen von Militairs in Beziehung auf Kriegsgefahr“ für die nach dem 1. Januar 1854 abgeschlossenen Versicherungen aber: die des §. 5. Abschnitts des revidirten Geschäftsplans vom Jahre 1854 maßgebend sind.

Den beteiligten Herren Versicherten empfehlen wir in ihrem eigenen Interesse dringend, ihre Erklärung über Ausdehnung ihrer Lebens-Versicherungen auf Kriegsgefahr oder Rückkauf ihrer Police rechtzeitig unmitelbar an uns einzusenden, indem die Nichtbeachtung der für dergleichen Anträge vorgeschriebenen Fristen den Verlust aller Rechte aus der Versicherung nach sich zieht.

Antragsformulare u. können in unserm Bureau oder bei unseren Agenten unentgeltlich entgegengenommen werden.

Neue Versicherungen von Militair-Personen sind nur so lange zulässig, als letztere noch nicht auf den Feld-Stat gesetzt (mobil gemacht) sind.

Berlin, den 15. Juni 1859.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Halle nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Rth pro ganze Flasche, 1 Rth pro 1/2 Flasche und 1/2 Rth pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, in Jörbig bei Herrn **F. W. Reinboth**.

Zeugnisse über die vortreflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.
G. A. W. Mayer in Breslau.

C. Weyland, Sattler-Meister,

große Klausstraße Nr. 10,

empfiehlt sich zur prompten Anfertigung von Militair-Effecten. Ebenso mache ich auf mein Lager von: Reitkoffern, Reisetaschen, Sutfachkeln, Portemonnaies, Cigarren-Étuis, Damentaschen u. zc. in großer Auswahl zu billigen Preisen aufmerksam.

In der Seidenband-Handlung von **J. Bucky**, Rathhausgasse Nr. 18, ist eine große Partie Glacé-Handschuhe angekommen, und werden solche à Paar von 4—10 Rth verkauft. Zugleich mache ich hiermit aufmerksam, daß ich eine Partie Wänder zurückgesetzt habe, welche ich, um damit zu räumen, unter dem Einkaufspreis verkaufe.

Wederverkäufer noch viel billiger.

J. Bucky, Rathhausgasse Nr. 18.

Erdnuss-Oel-Seife,

bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel zur Erlangung und dauernden Erhaltung einer gesunden, weissen und zarten Haut. Preis pro Stück 3 Sgr., ein Packet mit 4 Stück 10 Sgr., empfiehlt
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Auf ein größeres Gut in der Nähe von Halle wird ein militairfreier 2ter Verwalter gesucht, und sagt hierüber das Nähere
F. Saad,
 Klausthorstraße Nr. 10 u. 11.

Ein ordentlicher Mann mit Familie wird als Trockenmeister angenommen bei
Rothe, „Grube Belohnung.“

Ein Mädchen vom Lande, im Schneidern, Weißnähen, Plätten, sowie in Hauswirtschaft nicht unerfahren, wünscht sobald als möglich Unterkommen. Zu erfragen bei **Fr. Saine**, Kl. Sandberg Nr. 18, 2 Treppen.

Ein Conditorgehülfe sucht Condition. Das Nähere Fleischergasse Nr. 1.

Ein gewandter Kellnerbursche findet Condition auf dem „Küßlenbrunnen“.

Ein gewandter Kellnerbursche findet Condition auf dem „Küßlenbrunnen“.

Ein gewandter Kellnerbursche findet Condition auf dem „Küßlenbrunnen“.

Gesuch.

Ein unverheiratheter militairfreier Bierbrauer, der Lager- und einfache Biere zu brauen versteht, findet eine gute Stellung in der Brauerei zu Schladebach bei Merseburg.
Lange, Brauereibesitzer.

Ein gut empfohlener Commis, gewandter Detailist, findet sofort Stellung. Offerten sub Z. 27 werden von **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener zuverlässiger Kutscher aus dem Rittergute Schkopau.

Ein gewandter Kellnerbursche findet Condition auf dem „Küßlenbrunnen“.

Ein gewandter Kellnerbursche findet Condition auf dem „Küßlenbrunnen“.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Stellung suchen:

mehrere practische Oekonomie-, Feld- und Hofverwalter, 3 Hofmeister, 3 Gärtner (sämtl. militairfrei), 1 Landwirthschafterin, ganz selbstst. 1 zuverläss. Köchin. Gebühr fr. Nachw. erth. d. Agent.-Ges. v. **C. Niedel**, Rathhausgasse 7.

50 Thaler

Gratification werden demjenigen zugesichert, der einem solchen cautionsfähigen Mann entweder eine vortheilhafte Stellung oder Beschäftigung mit schriftlichen Arbeiten, Calculaturen u. nachzuweisen vermag. Desfallige Offerten bittet man H. H. 100. poste restante Halle zu adressiren.

Echte

Hamburger Preßhefe, so wie auch inländische Fabrikate, in längft anerkannt vorzüglich gährungskräftiger Qualität — 5 Pfund für 1 Rth — empfiehlt in täglich zwei Mal frischem Empfang
R. Beerholdt,
 im Gasthof zur goldenen Rose.

Fertige Strohsäcke à 18 1/2 Sgr.,
 do. do. à 28 Sgr.,

Fertige Bettlaken à 28 Sgr.,
 für Einquartierung passend, empfiehlt
F. G. Demuth, Neunhäuser 4.

Sicher tödtendes Fliegenwasser, giftfrei, empfiehlt à Fl. 1 1/2 — 2 1/2 Sgr.
G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Fliegenleim

in Büchsen und ausgewogen, empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Neue Speringe

erhielt
Theodor Eisentraut.

Rappspanen-Verkauf.

Von den schnell vergriffenen Planen von starkem Segeltuch in bekannter Güte und jeder Größe erhielt wieder Zufundung und verkauft billigst **Pfaffenberg**, Klausthor Nr. 6.

Bettfedernverkauf.

Alle Sorten feingeriffene böhmische Bettfedern, Daunen und Schwanzfedern sind stets in größter Auswahl vorrätzig und offerirt solche zu den solidesten Preisen die **Bettfedernhandlung von Jos. Wöschl** alhier, im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Schönes Seil- und Häckselstroh, auch altes Heu ist billig zu haben bei

Seincke im „Bär“.

Ein brauchbares Ackerpferd, brauner Wallach, steht zu verkaufen bei

Franz Wendenburg

in Baditz bei Gerblädt.

Ein fehlerfreier schwarzer Wallach, von 5 Stück die Wahl, ist im Gute Nr. 12 zu Döb. bau zu verkaufen.

Vorrätzig bei **H. Karmrodt** in Halle:

Haendel's Oratorium „Samson“,
 Clavierauszug mit Text. Preis 1 Rth 25 Sgr.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 147.

Halle, Dienstag den 28. Juni

1859.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelfeuer, genöthigt, eine geringe Preisverhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittlbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, Sonntag d. 26. Juni.

gegangenen telegraphischen Privatmittheilung für a. M. vom gestrigen Tage hat die Sitzung der Bundesversammlung ein Observationscorps, bestehend aus dem 1. Bundesarmee-corps, unter bairischer Führung aufzustellen. Wie es heißt, soll ein militärisches Ausschuss zugewiesen worden sein.

Ueber die am 24. Juni stattgehabte und Tapferkeit des österreichischen Heeres zu dessen große Schlacht bei Cavriana (von wo Depeschen in unserer letzten Nummer dem Leser bereits Kunde gaben) liegen jetzt folgende

Wien, Sonnabend d. 25. Juni. "Corr." enthält: Vorgestern hat die Division an vier Punkten überschritten. Schießsüß auf den überlegenen Feind, dem zwölfstündigen hartnäckigen Kampfe zurückgezogen. Das Hauptquartier befindet sich in Wien, Sonnabend d. 25. Juni.

Telegraphische Depeschen aus Verona vom heutigen Nachfolgenden ausführlichen Schlachtbericht setzte unser rechter Flügel Pozzolo, Cavriana, während der linke, den Feind zu bis Guidizzolo und Casel Soffredo voran. Der Stoß beider Gesamtmarmen fand gegen 1 Uhr statt. Der linke Flügel unter Feldmarschall Wimpffen drang fast bis an den Ort an. Mittags fand ein concentrirter Angriff der beiden muthig vertheidigten Solferino Stellung der Oesterreichischen Armee statt, gleichwohl konnte die Aufstellung derselben hergestellt werden. Gegen unsere Armee eine massenhafte Entwicklung der Feinde stattgefunden. Die Verluste sind ungewöhnlich stark. Während der Schlacht tobte ein heftiges Gewitter. Die Hauptmacht des Feindes drang gegen Volta vor, wodurch unser Rückzug, der spät Abends begann, bestimmt wurde.

Paris, Sonnabend, d. 25. Juni. Vom Kriegsschauplatz ist, soeben folgende Meldung veröffentlicht worden: Ca-

veriana, 24. Juni Abends 1/10 Uhr. Der Kaiser an die Kaiserin. Eine große Schlacht hat stattgefunden. Ein großer Theil der österreichischen Armee hat die feindliche Position genommen, und Gefangene sind in unsere Hände zu geben ist im Augenblicke nicht dauerte von Morgens 1 Uhr bis

von 2200 Einwohnern der Provinz Mantua, liegt Südwest, unweit der Straße nach Mantua, am Fuß der Hochebene, welche die Oesterreicher kürzlich

26. Juni, Morgens. Der heutige Telegramm des Kaisers an die Kaiserin vom gestrigen Morgen 1 1/2 Uhr, in welchem es bei Abgang der Depesche noch keine Details über die Tags vorher haben. Der Feind hat sich diese Nacht über hat die Nacht in dem Zimmer des Kaisers von Oesterreich am Morgen gehabt hat. General Niel ist zum Feind gezogen. Die Häuser in der feindlichen Gebäude und eine große Feuer illumination.

Deutschland.

Frankfurt a. M., den 27. Juni. "Die Hallische Zeitung" schreibt: "Es sind über die zu den Operationen bestimmte Beschlüsse bereits gebrungen kürzester Frist zur Ausführung vordringen zum Theil ja bereits gegenwärtig in der Hauptsache als genau bezeichnet das das 8. Armee-corps in und um Gotha, das 4. in und um Köln, das 4. in der Gegend von Frankfurt a. M. und das 3. in der Gegend von Mainz aufgestellt werden wird. Das 1. Armee-corps wird nach Thüringen vorgeschoben werden und zwischen Erfurt und Wittenberg seine Aufstellung nehmen."

Nach einer neuerdings von den königlichen Ministerien des Innern und des Krieges erlassenen Instruktion sollen mit Rücksicht auf die erfolgte Mobilmachung für den einjährigen Freiwilligen- und die dienft folgende Grundsätze zur Anwendung kommen: